



# Luzerner Zeitung

---

BEROMÜNSTER

## **Neues Pflegeheim, neue Umfahrung: Für beide Millionen-Projekte beginnt jetzt eine entscheidende Phase**

Seit Jahren wird in Beromünster über den Neubau des «Bärgmättli» und die Umfahrungsstrasse diskutiert. Nun haben die Verantwortlichen über die wegweisenden Projekte informiert.

**Niels Jost**

09.06.2021, 15.32 Uhr

Der Ortskern von Beromünster wird sich in den nächsten Jahren stark verändern. Durch den Flecken soll nur noch ein Bruchteil des heutigen Verkehrs rollen, der Busbahnhof wird umgebaut und daneben entsteht das neue Pflegewohnheim.

So sehen zumindest die Pläne des Kantons, der Gemeinde und der Pflegewohnheim Bärgmättli AG aus. Am Dienstagabend haben sie die Bevölkerung über den aktuellen Stand der Projekte informiert. Diese sind eng miteinander verknüpft: Dort, wo heute das «Bärgmättli» steht, soll die Umfahrung durchführen. Für das sanierungsbedürftige Pflegewohnheim ist daher an einem anderen Standort – im Gebiet Bifang, angrenzend an den Busbahnhof – ein Neubau vorgesehen.

**Standort und Neubauprojekt polarisieren**



Der Standort wie auch der Neubau geben schon lange zu reden. Die dafür notwendige Umzonung kam im Mai vergangenen Jahres als Teil der Gesamtrevision der Ortsplanung an die Urne – und wurde abgelehnt. Eine Umfrage zeigte, dass die Vorlage zu komplex war. Und obwohl der Bedarf für ein neues Heim eigentlich unbestritten war, polarisierten sowohl die Lage wie auch das Bauprojekt.



Nun hat der Gemeinderat die Konsequenzen daraus gezogen. Die Umzonung im Bifang wird von der Gesamtrevision der Ortsplanung entkoppelt und vorgezogen. Die Pläne liegen noch bis am 7. Juli öffentlich auf, die Gemeindeversammlung entscheidet voraussichtlich im Oktober darüber. «Obwohl es nur eine Teilrevision ist, legen wir wichtige Eckpunkte für Beromünster fest», sagte Gemeindepräsident Hans-Peter Arnold vor den rund 80 Versammelten.



## **Zentrale Lage sei für Pflegewohnheim wichtig**

Anschliessend erklärte «Bärgmättli»-Verwaltungsratspräsident Charly Freitag, wieso das Gebiet Bifang der optimale Standort für den Neubau ist. Es sei zentral gelegen, an den ÖV angeschlossen und man könne das Land erwerben, sagte der frühere FDP-Kantonsrat und Gemeindepräsident.

Ebenso wichtig: Neben dem Neubau ist ein weiteres Gebäude mit Alterswohnungen und Dienstleistungen wie Zahnarzt, Hausarzt und Spitex geplant. «Dieses Kompetenzzentrum ist eine grosse Chance für die Gemeinde», so Freitag. Die privaten Anbieter seien jedoch auf weitere Kunden angewiesen, weshalb auch für sie die zentrale Lage von Bedeutung sei.



So könnte das neue Pflegewohnheim aussehen. Im Vordergrund der neue Busbahnhof, links das Gebäude mit den Dienstleistungen und Alterswohnungen.

Visualisierung: PD/Archetage Architekten

## **Finanzierung und Mitsprache geben zu reden**



Der u-förmige Neubau des Pflegewohnheims soll über eine Tiefgarage und drei Stockwerke mit 82 Pflegeplätzen verfügen – gleich viele wie heute. Manuela Jost, die als Gemeinderätin im Verwaltungsrat des «Bärgmättli» vertreten ist, präsentierte entsprechende Visualisierungen. Sie betonte, dass dies lediglich Entwürfe seien – «ob das Gebäude beispielsweise eine Holz- oder Betonfassade erhält, ist noch offen», so Jost. Bezüglich der Alterswohnungen, die es im heutigen «Bärgmättli» schon gibt, versicherte sie: «Wir können allen bisherigen Mietern eine neue Wohnung im ähnlichen Preissegment anbieten.»



Das Gebäude ist u-förmig; der Innenhof soll Platz für Begegnungen bieten.  
Visualisierung: PD/Archetage Architekten

Noch unklar ist, ob auch das neue Pflegewohnheim über eine Demenzabteilung verfügen wird. Gemäss Charly Freitag rechnet man aktuell damit. «Der Neubau erlaubt es uns aber, hier flexibel auf die künftigen Bedürfnisse reagieren zu können.» Auch einer Idee aus dem Publikum, Platz für eine Kindertagesstätte zur Verfügung zu stellen, zeigte sich Freitag nicht abgeneigt.

Es gab jedoch auch kritische Voten, etwa bezüglich der Finanzierung und Mitsprache. Die Baukosten von geschätzten 37 Millionen Franken könne die Pflgewohnheim Bärgmättli AG aus eigener Kraft stemmen, versicherte Freitag. Zum Projekt selber könne sich die Bevölkerung bei der öffentlichen Auflage äussern, sei dies aktuell bei der Umzonung oder später beim Bauprojekt. Die Mitsprache sei zudem durch den Gemeinderat gegeben; die Gemeinde ist Alleinaktionärin der Bärgmättli AG. «Und wir beziehen die Bevölkerung ja beispielsweise gerade jetzt ein», sagte Freitag vor der Versammlung.

### **Dank Umfahrung: Statt 12'000 nur noch 1000 Fahrzeuge pro Tag**

Die Frage nach der Mitsprache wurde auch bei der Umfahrung aufgeworfen, welche an der Infoveranstaltung ebenso präsentiert wurde. Projektleiter Pius Suter von der kantonalen Dienststelle Verkehr und Infrastruktur versicherte, dass das Projekt ausgesteckt werde. Zudem bestünden Einsprachemöglichkeiten. Die Umfahrung wird im September und Oktober öffentlich aufgelegt. Neben dem Kantonsrat wird zudem die kantonale Stimmbevölkerung über den 60-Millionen-Kredit befinden. Dies voraussichtlich im Frühjahr 2023. Eröffnet wird die Strasse frühestens 2028.



Die neue Umfahungsstrasse mit zwei Velowegen und einem einseitigen Trottoir bei der heutigen Landi.

Visualisierung: PD/Swiss Interactive AG

Ziel der Umfahrung ist es, den historischen Ortskern vom Durchgangsverkehr zu entlasten, die Lärm- und Abgasemissionen zu reduzieren und die Verkehrssicherheit zu verbessern, erklärte Kantonsplaner Gregor Schwegler. Geplant ist ferner eine Tempo-30-Zone im Flecken. Dies dürfte eine enorme Entlastung bewirken, wie Pius Suter aufzeigte:

**«Heute fahren pro Tag rund 8000 bis 12'000 Fahrzeuge durch den Flecken, künftig werden es noch rund 1000 sein. Der Ortskern erhält dadurch eine ganz neue Qualität.»**

Geplant ist weiter der Bau einer 32 Meter langen Fussgänger- und Velobrücke über die Schuelgass. «Dank der Brücke müssen die Schüler die Umfahrung nicht



überqueren», sagte Suter. Eine weitere, rund 100 Meter lange Brücke ist über die Wyna geplant.



So soll die rund 100 Meter lange Brücke über die Wyna aussehen. Im Hintergrund: der Flecken Beromünster.

Visualisierung: PD/Swiss Interactive AG

Sie sei sehr feingliedrig und unscheinbar. Suter: «Sie ist ein Mittel zum Zweck; im Vordergrund soll nach wie vor der Flecken stehen.»

---

**Hinweis:** Eine weitere Infoveranstaltung findet am Donnerstag, 10. Juni, um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Beromünster statt. Eine Anmeldung unter [bauen@beromuenster.ch](mailto:bauen@beromuenster.ch) ist nötig.

---

## Mehr zum Thema:

[Beromünster](#)    [Bau](#)    [Gemeindeversammlung](#)    [Interactive](#)  
[Kanton Luzern](#)    [Ortsplanung](#)    [Pius Suter](#)    [Swiss](#)  
[Umzonung](#)    [Wahlkreis Sursee](#)    [Wyna](#)





## **Studie zeigt, wieso Beromünster die Ortsplanung ablehnte: Flugblatt, Pflegeheim und Einsprachen schürten Unsicherheit**

Niels Jost · 23.10.2020

---



## **Abstimmung hat Konsequenzen: Neubau des Pflegeheims in Beromünster verzögert sich**

Niels Jost · 19.06.2020

---



### **VERKEHR**

## **Fünf Megaprojekte stehen an: So will der Kanton Luzern die Blechlawinen auf dem Land zähmen**

Niels Jost · 16.01.2021

---

Copyright © Luzerner Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Luzerner Zeitung ist nicht gestattet.

